

Beiträge zur Naturgeschichte brasilianischer Schmetterlinge. III.

Von Fritz Hoffmann, Neu-Bremen, Sta. Catharina, Brasilien.

(Fortsetzung)

Pyralidae.

Diese große Familie hätte leicht an die *Geometridae* im Seitzwerk angeschlossen werden können. Die Falter sind gut bekannt, ziemlich groß, in den Musealsammlungen reich vertreten und fanden auch Bearbeiter.

Ihre Zahl muß groß sein und jener der Geometriden nicht viel nachstehen. Die Raupen sind leicht zu finden und zum Falter zu bringen; letztere kommen sehr häufig zum Licht.

Hypsipyla grandella Z. (*Phycitinae*) (det. Dr. H. Zerny). Ein Kolonist in Jaragua zeigte mir einst seine Aufforstung mit der hiesigen *Cedrela* (*Cedro odorata*). Die Bäumchen waren etwa einen Meter hoch und bestanden nur aus einem Gipfeltrieb. In den meisten derselben stak eine Raupe, sich durch den ausgeworfenen Kot und Bohrmehl verratend. Die mit Raupen besetzten Stämmchen treiben meist unterhalb der Fraßstelle nochmals aus, gehen aber auch manchmal ein, weshalb genannte Art den Schädlingen zuzurechnen ist. Die Raupe findet sich jedoch auch im Mulm kranker Bäume oder unter der Rinde von Baumleichen. Sie erscheint im September einzeln, ist jedoch im November bis Dezember häufig.

Erwachsene Raupe: 34 mm lang, nur 4 mm dick, glänzend grau, zehn flache schwarzglänzende Tuberkel auf jedem Segment, daran je eine Borste. Kopf und Nackenschild schwarzglänzend mit einigen braunen Sinneshaaren. Manche Raupen sind mit einer Hymenopterenlarve besetzt.

Puppe: 15—18 mm lang, glänzend braun, dorsal dunkler, Stigmen knopfartig erhaben, Abdomen fein dunkel punktiert. Cremaster ein feiner gestielter Haken.

Kokon: 25 mm lang, schmal, dem ausgebohrten Loch im Stämmchen eng anliegend, vorn und hinten mit Fraßspänen verdeckt. Gespinst von weißer Farbe, sehr fein, zähe, seidig, Puppe mit dem Kopf nach oben. Der Falter kommt gern zum Licht und sieht einer *Noctue* ähnlich, mit schmalen grauen Vorderflügeln und weißen violett irisierenden Hinterflügeln. Die Puppenruhe beträgt im Oktober 14, im Dezember—Januar nur 8—9 Tage. Er schlüpft nachts und früh am Tag.

Syllepta silicalis Gn. (det. Dr. H. Zerny). Vertritt hier die europäische *ruralis*. Die Raupen finden sich in zwei Generationen im Dezember und März und sind überall in der großblättrigen Nessel zu finden, wo sie an den Blättern große röhrenförmige Gebilde herstellen. Manche Büsche besitzen fast kein unversehrtes Blatt.

Raupe: 30 mm lang, glänzend hellgrün, halb durchsichtig, dunklere Dorsale, normale 16 Beine. Kopf flach, Nackenschild bräunlich. Am 2. Segment subdorsal je zwei bräunliche Flecken, welche am 3. Segment noch schwach sichtbar sind. Kopf seitlich bräunlich marmoriert. Am Körper borstenführende sehr kleine grüne Warzen. Sehr lebhaft.

Puppe: 15 mm lang, glänzend braun, Abdomen verjüngt, spitz zulaufend. Segmenteinschnitte heller. Sehr lebhaft. Hinterkopf etwas einge-

schmürt. Puppenruhe im März 18, im Januar nur 11 Tage. Die gelblich-grauen Falter schlüpfen nachts. Einige Raupen waren mit je einer Tachinenlarve besetzt.

Condylorrhiza vestigialis Gn. (det. Dr. H. Zerny). An einem Stockausschlag von Canellinha fand ich am 24. Januar in einem ballenartig nach oben zusammengezogenen großen, doch jungen weichen Blatt eine Puppe.

Puppe: 16 mm lang, schlank, grünlichweiß, Abdomen lichter. Fühlerscheide $1\frac{1}{2}$ mm herausragend. Grüne Dorsale. Stigmen klein, bräunlich. Kopf vom Thorax etwas abgeschnürt und höckerig vortretend. Hinter der Fühlerbasis das mehrfach genannte ohrartige Organ. Cremaster $\frac{3}{4}$ mm lang, bräunlich, spitzig und etwas gebogen. Gespinst zart weiß, sehr locker und durchsichtig, der Puppe anliegend.

Margaronia hyphealis Wkr. (det. Dr. H. Zerny). Am 30. Januar fand ich am Trieb eines Stockausschlags von einem mir unbekanntem Baum eine Anzahl Raupen, die den Trieb bzw. die langen Blätter desselben zusammengesponnen hatten.

Raupe: 19 mm lang, glänzend gelbgrün. Dorsal auf jedem Segment vier sehr große glänzend schwarze, quergestellte, längliche Warzen, getrennt durch die grüne Dorsale. Dann folgt ein länglicher kleiner, jedoch längsgestellter schwarzer Fleck (Warze). Eine noch kleinere Warze epistigmatal, pedal nur ein kleiner brauner Punkt. Durch die kleinen braunen Stigmen geht eine weißliche Längslinie. Von ihr an nach unten ist der Körper gelb. Raupe ungemein schnellfüßig, zappelt und läßt sich, nach rückwärts gehend, aus dem Gehäuse zu Boden fallen. Brust- und Bauchfüße sowie Nachschieber gelb mit braunen Haken. Nackenschild lichtbraun, glänzend mit braunen Flecken. Kopf klein, braungelb, glänzend. Mandibeln und Punktaugen braun. Auf jeder Warze ein lichtbraunes längeres Sinneshaar. Die Gehäuse sind angefüllt mit dem Raupenkot, und die Raupen befinden sich darin wohl. Sie nagen vom Blatt nur die Substanz der Oberseite ab. Vom 17. bis 22. Februar schlüpfen die weißen Falter, die sich im Zuchtglase rasch abfliegen. Puppenruhe 14—19 Tage.

Margaronia nitidalis Cr. (det. Dr. H. Zerny). Am 5. Januar fand ich in der Raupenkammer in den Falten eines Tuches vier Puppen in dürrtigen Gespinsten. Die Raupen müssen unbeachtet an Futterresten gelebt haben, da in der Kammer auch eine Kiste mit den täglichen Futterresten steht.

Puppe: 16—17 mm lang, gelbbraun, schlank, Farbe matt, Kopfteil spitz und schlank. Augen, Segmentränder, Stigmen und der einfache spitze Cremaster sind braun. Fühlerscheiden ragen 8 mm bis zum 12. Segment heraus. Puppe bei Beunruhigung lebhaft schlagend. Alle vier Falter schlüpfen zugleich am 10. Januar. Sie sind häufig.

Margaronia hyalinata L. (det. Dr. W. Schaus). Am 21. April fand ich auf der Oberseite eines Aristolochienblattes eine kleine braune

Puppe: 17 mm lang, gestreckt, lichtbraun, dorsal dunkler, nicht besonders glänzend, Kopfteil spitz, herausragend, seitlich gepreßt. Sonderbarerweise ist es die Rüsselscheide, die einen Knick bildend, an der Spitze des Kopfes hinausragt. Augen schwarz. Fühlerscheide bis zum 11. Segment

frei, doch anliegend. Segmentränder ohne Zahnung. Cremaster fein und spitz, Gespinst weiß, eng anliegend, dürrtig, 20 mm lang und an der Hauptrippe der Blattoberseite befestigt. Am 1. Mai e. l. Es ist eine der hübschen seidigweiß glänzenden Pyraliden mit schwarzen Flügelsäumen.

Hapalia ectoxanthia Hmps. (det. Dr. W. Schaus). Am 15. August fand ich in einem umgeschlagenen Stück eines Rohrblattes (*Taguara* sp.) eine

Puppe: 12 mm lang, sehr schlank, glänzend gelblichbraun, Kopfteil dünner als der Thorax, im Nacken eingeschnürt, Flügelscheiden lang, nur vier Abdominalsegmente freilassend. Dorsal etwas dunkler. Cremaster lang, spitz, dunkelbraun, in einem feinen weißen Gespinstpolster verankert, der an einen kleinen Ballen aus zernagten Blatteilen anschließt. Die Puppe sonst ganz ohne Gespinst in dem umgeschlagenen Blattrand ruhend. Der hübsche Falter (gelb, braune Flügel mit gelbem Außenrand) schlüpfte am 21. September.

Cecidipta elphegialis Schs. sp. n. (Epipaschiinae). Am 21. Dezember 1930 fand ich an einem Strauch mit elliptischen, etwas wolligen Blättern (*Caruba*) eine Zweigspitze mit zusammengezogenen Blättern und darin sechs Raupen, welche, als ich sie besah, zu Boden fielen und, mit einer Ausnahme, nicht mehr zu finden waren. Sie sind sehr behende, 28 mm lang, zylindrisch, 4 mm dick, gelb, mit zusammen acht schwarzen Längsstreifen, zwischen welchen das Gelbe in Flecken aufgelöst ist. Am Rücken ein etwas weißlicher Streifen. Am 4. und 10. Segment zwei seitliche schwarze größere Flecken. Brustfüße und Nachschieber schwarz. Kopf groß. Bauch und Bauchfüße orange. Die Raupe fühlt sich hart an. Einzelne längere weiße Sinneshaare. Sie gräbt sich am 21. Dezember in die Erde ein, kommt aber an die Oberfläche und verpuppt sich hier.

Puppe: 14 mm lang, rotbraun, ohne besondere Merkmale. Am 16. Januar schlüpft der schmalflügelige eulenähnliche Falter. Puppenruhe 18 Tage.

Tortricidae.

Amorbia productana Wkr. (det. Dr. H. Zerny). Zwischen zwei ver-spinnenen Ingablättern fand ich am 9. Januar eine

Puppe: 15½ mm lang, mattgelbbraun, dorsal dunkler angehaucht, schlank, besonders das Abdomen. Beweglich. Auffallend sind die hervortretenden Segmentränder mit je sechs Dornen auf dem First derselben, jedoch nur dorsal. Cremaster spitz, fest im weißseidenen, sehr dürrtigen Gespinst verankert. Stigmen klein, braun. Flügelscheiden etwas ausgebaucht. Kopf etwas höckerig austretend mit einem kleinen dunkelbraunen Höcker an der Spitze. Fühlerscheiden nicht hinausragend! Der goldbraune Falter mit den geschwungenen Flügeln schlüpfte am 18. Januar.

Stenomidae.

Stenoma pantogenes Meyr. (det. Dr. H. Zerny). Am 27. Januar fand ich die Raupe in einem umgeschlagenen Blatt eines mir namentlich nicht bekannten Capoeirabäumchens.

(Schluß folgt)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: [Beiträge zur Naturgeschichte brasilianischer Schmetterlinge. III. Fortsetzung. 22-24](#)